

Statistik des Volksschulunterrichtes in Rumänien

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1901)**

Heft 17

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-538265>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

haben. Einem solchem Wirken wird auch der Herr seinen Segen nicht vorenthalten. Die Worte in Schillers Glocke lassen auch hier sich anwenden:

„Von der Stirne heiß
 „Ninnen muß der Schweiß,
 Soll das Werk den Meister loben,
 Doch der Segen kommt von oben.“

* Statistik des Volksschulunterrichtes in Rumänien.

Das Unterrichtsministerium hat unter dem Titel Statistik des ländlichen und städtischen Volksschulunterrichtes für das Schuljahr 1899—1900 einen dreihundert Seiten starken Band veröffentlicht, welchem wir folgende Daten entnehmen. Nach der Zählung vom Frühling 1900 betrug die Zahl der schulpflichtigen Kinder in den Landgemeinden 704,399 wovon 380,034 Knaben und 324,005 Mädchen. Der Nationalität nach waren von diesen Kindern 693,335 Rumänen und 10,704 Fremde. Die Ziffer von 704,399 Kindern ist um 6281 größer als die Zahl, welche die Zählung vom Jahre 1899 ergeben hat. Zu Beginn des Schuljahres waren in den Realschulen 265,048 Kinder (218,433 Knaben und 46,615 Mädchen) eingeschrieben, d. i. um 15,126 Kinder mehr, als im vorhergehenden Jahre. 180,784 Kinder (152,705 Knaben und 22,079 Mädchen) haben die Schule regelmäßig besucht und 207,819 (175,341 Knaben und 32,478 Mädchen) haben sich zur Prüfung gestellt, von denen 144,312 die Prüfung bestanden. Die Zahl der Kinder, welche ein Zeugnis über die absolvierten Volksschulklassen erhalten haben, beträgt nicht mehr als 11,564 (10,465 Knaben und 1,099 Mädchen), eine Ziffer, die indessen noch immer um 1,766 größer ist, als jene des Vorjahres. Die Zahl der Dorfschüler, welche die Volksschule absolviert haben, beträgt also im Durchschnitt 362 pro Distrikt, oder 2,4 auf das Tausend der ländlichen Bevölkerung, welche sich nach der Volkszählung von 1899 auf 4.768,012 Seelen beläuft. Die Zahl der Dorfschulen betrug im Jahre 1899—1900 3653, mit 4462 Lehrern, wovon 916 weiblichen Geschlechts. Die Bezahlung des Lehrpersonals kostete 6 Millionen Frs.

Die Zahl der schulpflichtigen Kinder in den Stadtgemeinden betrug 109,901, (58,977 Knaben und 50,924 Mädchen) wovon 79,738 Rumänen und 30,163 Fremde. Die Zahl der eingeschriebenen Kinder betrug 71,212 (42,496 Knaben und 28,756 Mädchen), und die Zahl derer, welche die Schulen regelmäßig besuchten, 58,441 (35,356 Knaben und 23,085 Mädchen). Zur Prüfung stellten sich 59,327 Kinder (36,050 Knaben und 23,177 Mädchen), und 42,966 Kinder (25,006 Knaben und 17,060 Mädchen) wurden in die nächste Klasse befördert. Die Zahl der Kinder, welche die Volksschule absolvierte, betrug 9,350 (6,085 Knaben und 3,256 Mädchen) und war um 593 größer als im vorhergehenden Jahre. Im Verhältnisse zur Totalbevölkerung der Städte von 1,114,508 Seelen betrug also die Zahl der absolvierten Volksschüler 8,39 pro Tausend. Die Zahl der städtischen Volksschulen betrug 382 (195 für Knaben, 174 für Mädchen und 13 gemischte Schulen) mit 549 Lehrern und 802 Lehrerinnen. Die Bezahlung des Lehrpersonals kostete rund 5 Millionen. Das Lehrpersonal der Übungsschulen an den Lehrerbildungsanstalten sowie der aus Privatfonds erhaltenen Schulen ist in dieser Ziffer nicht enthalten.